Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Bezirk Unteres Emmental

Protokoll	**Präsidienkonferenz** vom Dienstag, 28. April 2015, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberburg

Präsidium: Wolfgang Klein

Protokoll: Kathrin Gasser

Teilnehmer gemäss Liste

Entschuldigt: Stépahnie Gerber, Kirchgemeinde Koppigen
Hanspeter Steffen, Vorstand
Edith Rentsch, Präsidentin Bez. Oberemmental
Ruth Schöni, Synodale
Jürg Häberlin, Synodaler

Traktanden:
1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2014
4. Anpassung der Beiträge der Kirchgemeinden 2015
5. Wahlen: Mitglieder unseres Bezirks in den Vorstand Prot. Solidarität
6. HP KUW
   – Anpassung der Lektionen Zahl an die kantonalen Bestimmungen
7. Spitalpfarramt
8. Kantonale Sparmassnahmen
9. Filmvorführrechte für Kirchgemeinden
10. Verschiedenes

Einleitung: Als Einleitung dürfen wir uns drei Lieder des Projektchors Musica Sacra in der Kirche Oberburg anhören.

Wolfgang Klein begrüsst die Anwesenden Präsidenten, Synodalen, Gäste und Frau Ursula Wyss, Paar- und Familienberaterin, die uns im Anschluss an die ordentlichen Traktanden von ihrer Arbeit im letzten Jahr berichten wird, und eröffnet die Sitzung.

1. Protokoll
Das Protokoll der Präsidienkonferenz vom 11. September 2014 wird ohne Änderungen genehmigt.

2. Jahresbericht
Der Jahresbericht des Präsidenten wurde verschickt. Die Umstellung der Synode von der Delegiertenversammlung zur Präsidienkonferenz und die Übergabe der Geschäfte an den neuen Vorstand waren Hauptgeschäfte im vergangenen Jahr.
Die Synode Wahlen konnten ordentlich durchgeführt werden. Gewählt wurden:

Bernhard Frutschi, Koppigen	Wolfgang Klein, Burgdorf
Jürg Häberlin, Burgdorf	Adrian Menzi, Niederösch
Julianna Hügli, Kirchberg	Ruth Schöni, Utzenstorf
Christoph Jakob, Bätterkinden	Kathrin Witschi, Hindelbank
Annemarie Jakob, Biembach	Simon Zwygart, Krauchthal
Hansruedi Kindler, Kaltacker	

Beschäftigt hat uns die Forderung des Regionalspitals, die Hälfte der Kosten der Spitalseelsorge zu tragen. Der Bezirk wartet die Präzisierung der gesetzlichen Grundlagen durch die Gesundheitsdirektion ab.
Es werden keine Ergänzungen gewünscht. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung
Kathrin Gasser erläutert die Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 9`949.72, entgegen dem budgetierten Verlust von Fr. 19`009.00 ab.
Mehreinnahmen waren bei den Beiträgen der Kantonalkirche für den HP KUW und den Spenden von Ratsuchenden und Kollekten für die Eheberatung zu verzeichnen.
Massiv weniger wurde für die Administration/Verwaltung und, weil keine Konfirmationsklasse geführt werden konnte, für den Unterricht aufgewendet.
Die Rechnung wird einstimmig gutgeheissen.

4. Anpassung der Beiträge der Kirchgemeinden für 2015
Wegen des guten Jahresabschlusses beantragt der Vorstand, den Kirchgemeinden für 2015 nur einen reduzierten Ansatz von 7,1% statt der genehmigten 7.6% der Beiträge an die Kantonalkirche zu verrechnen.
Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Wahlen: Mitglieder unseres Bezirks in den Vorstand Prot. Solidarität
Ueli Gugger erläutert kurz, was dieser Verein bewirkt. Vorwiegend über den kantonalen Verein wird ein Grossteil der Beiträge der Kirchgemeinden (-.20 pro Kirchenmitglied) an Diasporagemeinden weitergeleitet. Nachdem der Verein Emmental aus personellen Gründen (Todesfall Kassier/Krankheit Präsident) seit 2011 seine Arbeit nicht mehr weiterführten konnte, haben sich jetzt wieder Personen gefunden, die aktiv im Vorstand mitarbeiten werden. Es werden neue Statuten verabschiedet, wonach die Bezirke für die Wahlen zuständig sind.
Im Bezirk Unteres Emmental sind vorgeschlagen:
Ueli Gugger, Eigerweg 4, 3422 Kirchberg
Magdalena Lüthi, Heimiswilstrasse 5, 3400 Burgdorf
Christa Tschannen, Schützenweg 6A, 3426 Aefligen (Sekretariat und Finanzen).
Alle drei werden einstimmig gewählt.

6. HP KUW – Anpassung der Lektionen Zahl an die kantonalen Bestimmungen
Der Synodalrat hat beschlossen, sich mit Fr. 1`000.--, statt wie bisher mit Fr. 300.-- pro Schüler am heilpädagogischen Unterreicht zu beteiligen. Damit verbunden ist jedoch die Auflage, dass jedem Schüler bis zur Konfirmation 140 Lektionen Unterricht angeboten werden. Unser Bezirk wird auf die gesamte Schulzeit 37 Lektionen aufstocken müssen. Trotz dieser Aufstockung wird unser Budget mit den neuen Beiträgen der Kantonalkirche entlastet.
Einstimmig wird beschlossen, uns den Richtlinien anzupassen.

7. Spitalpfarramt
Vorgeschichte: Das Regionalspital Emmental AG hat die kirchlichen Bezirke aufgefordert, je Fr. 30`000.-- der Kosten des Spitalpfarrers zu übernehmen. Gesetzlich ist das Amt des Spitalseelsorgers verankert, jedoch ohne Stellenprozente. Den beiden Emmentaler Bezirken ist es wichtig, zuerst abzuklären, welche Verpflichtungen das Spital hat. Der bisherige Spitalseelsorger, Daniel Guggisberg, hat seine 80%-Anstellung letzten Herbst gekündigt und seither ist das Amt verwaist.
Letzte Woche ist nun von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion ein Entwurf zur neuen Spitalversorgungsverordnung eingetroffen. Darin wird festgehalten, dass die Listenspitäler pro 300 Vollzeitstellen im Pflegebereich mindestens 1 Vollzeitstelle in der Seelsorge sicherstellen müssen.
Die Leistungen und die Organisation sind ebenfalls umschrieben.
Wolfgang Klein hat eine Stellungnahme des Bezirks vorbereitet, worin er die vorgeschlagene Teilrevision sehr begrüsst und für die Ausarbeitung dankt.
Der Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen.

8. Kantonale Sparmassnahmen
Einige Kirchgemeinden sind durch die Kürzungen der Pfarrstellen sehr betroffen.
Der Präsident fragt nach, wie die Kirchgemeinden damit umgehen und ob Hilfe durch den Bezirk erforderlich oder erwünscht sei.
In der Kirchgemeinde Hasle wird die Änderung erst nach der Pensionierung von Pfr. Müller im Jahr 2018 wirksam.
In Kirchberg wurde die Kürzung rückgängig gemacht, da nachgewiesen werden konnte, dass die erforderliche Anzahl Gottesdienste in der Kirche Rüti angeboten werden.

Stark betroffen ist jedoch die Kirchgemeinde Hindelbank. ihr wurden 30 % gekürzt. Die Kirchgemeinde wird die Stellen% übernehmen. Das heisst, dass Hindelbank nun 60 Pfarrstellen% selber finanzieren muss.
Utzenstorf ist insofern betroffen, dass sie 1,8 Pfarrstellen haben, gemäss neuer Berechnung jedoch 2 volle Stellen zu Gute hätten. Die 20 % Differenz werden jedoch vom Kanton nicht ausgeglichen.
An den Bezirk hat diesbezüglich keine Kirchgemeinde ein Anliegen.
Ein anderer Aspekt ist, dass Pfarrstellen gekürzt werden in der Kantonalkirche eher Stellen aufgestockt werden. Die Papierflut ist für verschiedene Anwesende zu gross und die neue „Mitarbeiterzeitschift“ wird teilweise angezweifelt. Einsparungen in der kantonalen Kirchenverwaltung könnten an die Kirchgemeinden weitergegeben werden.
Die anwesenden Synodalen machen darauf aufmerksam, dass die Kirchgemeinden sehr verschiedene Bedürfnisse haben. Insofern ist es wahrscheinlich, dass nicht alle Unterlagen für jede Kirchgemeinde nützlich sind. In der neuen „Zeitschrift“ werden wichtige Mitteilungen enthalten sein, so dass einiges an weiteren Versänden eingespart werden kann.
Beschluss: Es ist kein Vorstoss in der Synode erforderlich.

9. Filmvorführrechte
Christian Adrian macht darauf aufmerksam, dass die MCLP sogenannte „„Umbrella Lizenzen“ für Fr. 500.--/jährlich anbietet. Damit können beliebig viele Filme, von ihnen angeschlossenen Studios, gezeigt werden, sofern kein Eintritt verlangt wird und die Vorführungen nicht im Freien stattfinden. Für Einzelvorführen zahlt man zwischen Fr. 150.— und Fr. 400.— pro Film. Falls verschiedene Kirchgemeinden eine solche Lizenz erwerben, kann die Gebühr allenfalls reduziert werden. Kirchgemeinden, die sich für dieses Angebot interessieren, können sich an ihn oder an die Geschäftsstelle des Bezirkes wenden.

10. Verschiedenes
Hermann Kocher, als Gast vom Kirchlichen Bezirk Oberemmental, dankt für die Einladung.
Er wird wichtige Aspekte für seinen Bezirk mitnehmen.

Sitzungstermin Herbst: Dienstag, 20 Oktober, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Burgdorf

In einem zweiten Teil erzählt Ursula Wyss, Ehe-, Familien und Partnerschaftsberaterin unseres Bezirks von ihrer Arbeit im vergangen Jahr.

Wolfgang Klein dankt Frau Wyss für Ihre interessanten Ausführungen, den Synodalen, den Präsidenten und dem Vorstand für Ihre Anwesenheit, lädt zu einem kleinen Imbiss ein und dankt der Kirchgemeinde Oberburg für die Gastfreundschaft. Schluss der Sitzung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll

Kathrin Gasser-Gehrig
Geschäftsführung

Wolfgang Klein
Präsident

Burgdorf, 1. Mai 2015